

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 497 C

1. September 2013

38. Jahrgang

Sommerfest der Berliner Wirtschaftsgespräche

Vielleicht war es vorläufig der letzte schöne Sommertag, der 30. August. Rund um den Gasometer hatte der Verein Berliner Wirtschaftsgespräche sein diesjähriges Sommerfest ausgerichtet.



Nur einfach zu feiern, war den Veranstaltern zu wenig. Es mussten natürlich auch wichtige Reden gehalten werden.



Dazu versammelten sich (fast) alle im Gasometer, wie Justiz-Senator **Thomas Heilmann** (CDU) und Hausherr **Reinhard Müller**.



Auch Bürgermeister und Stadtentwicklungssenator **Michael Müller** (SPD) und der Vorsitzende des Vereins Berliner Wirtschaftsgespräche, **Walter Momper**, nahmen gut gelaunt Platz. Dann folgten die Reden von **Walter Momper**, der über die Energiewirtschaft sprach, von **Reinhard Müller**, der meinte, dass man über die Energiewende zu viel rede, aber zu wenig mache, **Michael Müller**, der erst einmal dem Verein zum 15-jährigen Bestehen gratulierte und dann über die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sprach. Es gehe aufwärts, aber, es gebe in Berlin noch zu viele Arbeitslose. Er rief dazu auf, gemeinsam für etwas und nicht immer nur dagegen zu sein, und man solle sich mehr Gedanken darüber machen, wie etwas passieren soll und nicht ob. Und angesichts der inzwischen weniger werdenden Sommerbaustellen verwies **Michael Müller** darauf, dass die Baustelle, die niemand merkt, noch nicht erfunden worden sei. Auch **Thomas Heilmann** sagte kluge Worte, das letzte hatte allerdings **Re-**

nate Künast, die Vorsitzende der Grünen Bundestagsfraktion.



Momper, natürlich. Zweimal Müller, OK, Heilmann, auch noch OK, aber Künast? Warum? Als einzige Bundestagskandidatin erhielt sie hier Rederecht und nutzte es zehn Minuten lang genüsslich aus.



In den Reden zuvor gab es kaum einen Grund zur Heiterkeit. Das änderte sich, als **Uwe Steimle** die Bühne betrat. Den Kabarettisten und Tatort-Kommissar mit dem brillanten Sächsisch erwiesen die Veranstalter jedoch keinen großen Gefallen, am Ende eines Redemarathons sein Programm vortragen zu sollen. So schön es im Gasometer ist, an diesem Tage war es hier ziemlich heiß und vor allem, draußen wunderschön. Und so verließen viele Gäste während des Auftritts von Steimle die Halle, was ihn zu der Neubewertung des Begriffs „Wirtschaftsflüchtlinge“ veranlasste. „Ich soll hier auftreten, und die Vertreter der Wirtschaft flüchten!“

Schade, denn diese Unhöflichkeit der Gäste hatte **Uwe Steimle** nicht verdient. Andererseits muss man auch sagen, dass dieser Ablauf ein Regiefehler war. So kann man das bei einem Sommerfest nicht machen. Die Leute wollen draußen sitzen und sich unterhalten und weniger in einer Halle

unterhalten werden. Um 15 Uhr war bereits Einlass, und um 18.30 Uhr, nach Steimles Auftritt, wurde erst das Buffet eröffnet.



Bis dahin gab's leckeren Kuchen und Kaffee, Wein und Bier aber auch erst ab 18.30 Uhr. Die Gesichtszüge eines ehemaligen Kommunalpolitikers, der 32 Euro Eintritt bezahlt hatte und bereits um 16 Uhr vor Ort war, entglitten immer mehr. Nun gut, niemand ist verhungert und künftig weiß man, dass, wenn um 15 Uhr Einlass ist und das Fest um 17.30 Uhr beginnt, man vorher etwas gegessen haben sollte.

Zwischen 16.00 und 17.30 Uhr gab es vier Touren über den EUREF-Campus, beim Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen (KKI), der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg, dem InnoZ und der BEGA.tec.

Die KKI – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH bietet Stadtwerken, Netzbetreibern, Kommunen und Industrieunternehmen Dienstleistungen für ein professionelles Störungs-, Notfall- und Krisenmanagement – 24 / 7 und für alle Sparten. Im Rahmen der Führung stellt die KKI GmbH ihre Arbeit vor und präsentierte ihren Krisenstabsraum sowie eine der modernsten zentralen Meldestellen in Deutschland für die Annahme von Ereignismeldungen.

Micro Smart Grid - Auf dem EUREF-Campus wird das innovativste Energienetz Berlins betrieben. Die NBB zeigte das erste Berliner Micro Smart Grid, das über die Leitwarte der NBB gesteuert wird. Ökostrom aus Sonne und Wind wird hier nicht nur produziert, sondern auch intelligent zwischengespeichert und bedarfsgerecht abgerufen.

Das InnoZ entwickelt gemeinsam mit Industrie, Wissenschaft, Verwaltungen und Nutzern innovative Lösungen im Spannungsfeld von Mobilität und gesellschaftlichem Wandel. Das InnoZ forscht zu zukunftsfähiger Mobilität im Kontext gesellschaftli-

cher Veränderungen und koordiniert komplexe Gesamtvorhaben: Verkehr, IKT-Systeme und Energie werden zusammenhängend betrachtet.

Die BEGA.tec ist ein Dienstleister zur Wartung und Instandhaltung der Berliner Gasnetze. Hier bestand die Möglichkeit, die Werkstätten, in denen die Vor- und Nachbereitung der Einsätze an den Gasnetzen erfolgt, zu besichtigen. Darüber hinaus gab es in der Gaszählerprüfstelle einen Einblick in die Prozesse der Wiederaufarbeitung und Nacheichung von Gaszählern.



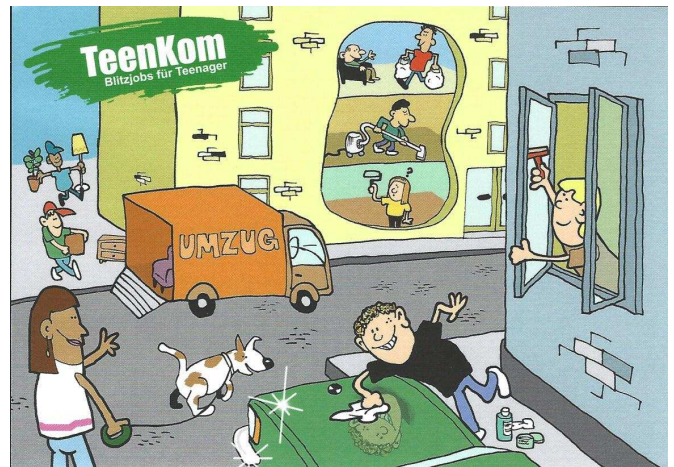
An vielen Ständen konnten sich die Vertreter der Wirtschaft über alle nur denkbaren Fragen informieren, so auch am Stand der Wirtschaftsberatung und -förderung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg.



Womit man auf so einem Fest eher weniger rechnet, ist, dass man sich gleich vor Ort die Zähne putzen kann. paperpress-Fotograf **Lothar Duclos** probierte es aus.

Und wie das bei Veranstaltungen dieser Art so ist, etwas Neues entdeckt man immer. TeenKom – Blitzjobs für Teenager. Zuerst wundert man sich ein wenig, als plötzlich ein Mädchen oder ein Jun-

ge mit einem grauen Plastikkorb neben einem steht und um die leeren Gläser bittet. Diese verschwinden dann in dem Behälter und werden abtransportiert.



Ein gutes Dutzend dieser jungen Leute ist unterwegs und sorgt für Sauberkeit auf den Tischen. Die Liste der Jobs von TeenKom ist lang, z.B. Transport, Sachen tragen, Prospekte verteilen, Briefe verteilen, Kurierdienste, Pakete/Geschenke, Einkaufen, Babysitten, Haustiere, Putzen, Fenster putzen, Aufräumen, Bügeln/Nähen, Kochen, Auto polieren, Leichte Gartenarbeit, Obst pflücken, Pflanzen anbauen/graben, Rasenmähen/Hecken schneiden, Sachen sortieren, Bürohilfe (Kopieren etc.), Text Abtippen, Recherchieren, Computerbedienung, Internet, Flyer falten... und so weiter.

Der Auftraggeber teilt mit, wann, wo und für wie lange er Hilfe benötigt und bietet selbst ein Honorar an. Empfehlung: 4 bis 5 Euro die Stunde. Wie war das mit dem Mindestlohn? Nun, die Kids werden ja wohl keine Steuern zahlen müssen und versichert sind sie hoffentlich bei den Eltern. Gefördert wird das Projekt durch das Bezirksliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit und die EU. Na dann ist ja alles OK. Unter teenkom.de erfährt man alles Weitere.

Sorgen wir also dafür, dass die jungen Menschen nicht nur vor dem Computer sitzen und irgendwelchen Blödsinn anstellen, sondern versorgen wir sie mit kleinen Jobs. Das schont unsere Kräfte und verhilft den Jugendlichen zu ein paar Euro Taschengeldaufbesserung.

Bericht: Ed Koch
Fotos: Lothar Duclos